

Motion über die Berufsschulplanung im Kanton Luzern

eröffnet am 3. Dezember 2007

Der Regierungsrat wird beauftragt, im Rahmen des in Aussicht gestellten Planungsberichtes zur Berufsschulplanung folgende Eckwerte zu berücksichtigen:

- Neben den Interessen der Berufsverbände und denjenigen des Kantons sollen auch die Interessen der Berufsschulstandorte gleichwertig berücksichtigt werden.
- Der bei jeder Gelegenheit geforderte regionalpolitische Grundsatz «Stärkung der Standorte auf der Landschaft» soll miteinbezogen werden.
- Auf der Landschaft ist eine örtliche Trennung des E- und M-Profiles beim KV aus bildungspolitischen Überlegungen auszuschliessen.

Begründung:

Seit einiger Zeit versucht der Kanton, im Rahmen der Berufsschulplanung eine Neuorganisation der Zuteilung der einzelnen Berufsfelder auf die einzelnen Berufsschulstandorte vorzunehmen. Das Projekt startete Anfang 2004 und hätte 2005/06 umgesetzt werden sollen. Allerdings kam es bei der Zuteilung der einzelnen Berufsfelder auf die Berufsschulstandorte noch zu keiner tragfähigen Lösung, weshalb das Projekt erheblich in Verzug geraten ist. Insbesondere der Vorschlag, auf der Landschaft die kaufmännischen Berufe in Willisau zusammenzufassen, stiess im Raum Sursee auf grosse Opposition.

Im März 2006 verlangte der Grosse Rat einen Planungsbericht, und gleichzeitig wurde eine politische Begleitgruppe eingesetzt. Mit Gesprächen an einem runden Tisch, an welchem alle Betroffenen sowie eine politische Begleitgruppe teilnahmen, wurden mögliche Zuteilungsvarianten auf die einzelnen Berufsschulstandorte diskutiert und danach weiterentwickelt. An einem zweiten runden Tisch vom 24. Oktober 2007 wurde die Variante «TRE+» präsentiert und mehrheitlich auch als politisch umsetzbar beurteilt. Am 25. Oktober 2007 beantragten die Berufsverbände der Bäcker-Konditor-Meister, die Gastro Luzern und der Metzgermeisterverband schriftlich eine Abkehr von der Variante «TRE+».

Diese Eingabe veranlasste das Amt für Berufsbildung, eine neue Variante auszuarbeiten, welche erheblich von der Variante «TRE+» abweicht. Diese Variante berücksichtigt einseitig die Interessen einzelner Berufsverbände und vernachlässigt die berechtigten Interessen der Berufsschulstandorte und jene der betroffenen Lehrbetriebe der kaufmännischen Berufe, vor allem im Bereich des Centers 2 (Willisau-Sursee-Emmen). Die neue Variante wurde ohne Konsultation des runden Tisches und bei der Erarbeitung ohne Einbezug der politischen Begleitgruppe in-tern kürzester Zeit ausgearbeitet und soll als «die Lösung» in den Planungsbericht

Berufsschulplanung Eingang finden. Mit der Rücksichtnahme auf nur eine Berufsgruppe wird das ganze Projekt gefährdet und nochmals viel Vertrauen zerstört.

Politisch unbegreiflich ist die Tatsache, dass in der heute vorliegenden Variante jene Zuteilung wieder aufgegriffen wurde (KV-E-Profil von Sursee nach Willisau), die bereits einmal Schiffbruch erlitten hat. Ebenso wenig nachvollziehbar ist, dass auf der Landschaft erhebliche freie Raumkapazitäten geschaffen würden, weil neue Berufe wesentlich leichter in Luzern angesiedelt werden können.

Es ist festzuhalten, dass die Strategie der Berufsfeldkonzentration nach vier verschiedenen Planungsvarianten als gescheitert betrachtet werden muss. Zu unterschiedlich sind die einzelnen Ausprägungen und Berührungspunkte der einzelnen Berufe, und zu gross ist die Dynamik im Berufsbildungswesen, als dass eine gross angelegte Neuzuteilung von Berufsfeldern auf die einzelnen Berufsschulstandorte auf dem Reissbrett über eine längere Zeit Bestand haben könnte. Deshalb sollen sich das weitere Vorgehen sowie der Planungsbericht an die eingangs verlangten Eckwerte halten.

Meier-Schöpfer Hildegard

Peyer Ludwig

Morf Hermann

Küng Robert

Luternauer Hans

Stöckli Beat

Leuenberger Erich

Wassmer Stefan

Haessig Dieter

Bucher Guido

Widmer Herbert

Durrer Guido

Tüfer Peter

Gloor Daniel

Pfäffli-Oswald Angela

Forster Christian

Kunz Urs

Knüsel Kronenberg Marie-Theres

Roos Willi Marlis

Lütolf Jakob

Kaufmann Pius

Duss-Studer Heidi

Schmid Bruno

Vogel Robert

Schaller Patricia

Eggerschwiler-Bättig Hedy

Arnold Erwin

Höltschi Pius

Graf Guido

Frey-Neuenschwander Heidi